

Flattermänner in Aktion

STUTTGART. Die Gruppe Stuttgart des Naturschutzbundes Nabu lädt an diesem Samstag um 20.45 Uhr zur Fledermausnacht an den Max-Eyth-See nach Stuttgart-Mühlhausen. Unter der Führung des Experten Thomas Günther werden Fledermäuse bei ihren akrobatischen Flügen beobachtet und ihre Ortungsrufe per Bat-Detektor hörbar gemacht. Mit ihrem Echoortungssystem haben die Fledermäuse eine komplizierte Methode entwickelt, die es ihnen ermöglicht, sich im Dunkeln zurechtzufinden und Insekten zu jagen, ohne ihre Augen einzusetzen. Treffpunkt: Haltestelle Max-Eyth-See (U14, Bus 54). Bei Regen findet die Veranstaltung nicht statt.

www.nabu-stuttgart.de

Teich und Wald

STUTTGART. Bei einer Wanderung des Nabu Stuttgart für Familien mit Kindern ab fünf Jahren dreht sich an diesem Samstag von 9.30 bis 12.30 Uhr alles um Teich und Wald, Amphibien, Bachflohkrebs und andere Wasserlebewesen. Treffpunkt: Parkplatz an der Waldebene Ost. Die Tour kostet 7,50 Euro pro Person. Infos unter Telefon 07 11 / 62 69 44.

Hier piept's wohl

STUTTGART. Das Haus des Waldes, Königstraße 74, veranstaltet an diesem Samstag eine vogelkundliche Führung für Kinder ab acht Jahren durch den Degerlocher Forst. Wer dabei sein möchte, muss allerdings früh aufstehen: Die Tour findet von 7 bis 9 Uhr morgens statt. Anmeldung unter Tel. 07 11 / 97 67 20.

Touren und Themen



Die Burg Löwenstein kann erkundet werden. Foto: Stadt Löwenstein

Grillen auf Burg Löwenstein

LÖWENSTEIN. An diesem Sonntag bieten die Naturparkführer auf Burg Löwenstein von 11 bis 17 Uhr kostenlos offene Burgführungen an. Zusätzlich gibt es ebenfalls von 11 bis 17 Uhr eine Burgschatzsuche. Außerdem breckt durchgehend ein großes Grillfeuer. Stockbrotteig ist vorhanden, Grillwürste können mitgebracht oder am Burgkiosk gekauft werden. Der Turm ist zur Besteigung geöffnet, und im Burghof gibt es Kinderspiele. Der Eintritt ist frei. Burg Löwenstein, Burgweg 2, Löwenstein.

www.stadt-loewenstein.de

Ab aufs E-Bike!

STUTTGART. E-Bike-Fahrer können an diesem Sonntag an einer geführten Tour teilnehmen. Los geht es mit dem Weinerebnisführer Gunter Metzler um 13 Uhr an der S-Bahn-Haltestelle Stuttgart-Sommerrain. Die Tour führt über den Württemberg nach Kernen-Stetten und weiter zum Beutelsbacher Weindorf. Die Teilnahme kostet 14 Euro. Eine Anmeldung bis Samstag, 12 Uhr, per E-Mail an metzlers.mailbox@arcor.de oder unter 0 71 51 / 2 89 12 ist erforderlich.

Barocke Gartentage

LUDWIGSBURG. Hobbygärtner, aufgepasst: Noch bis Sonntag hat die Verkaufsausstellung „Barocke Gartentage“ im Blühenden Barock geöffnet. Mitten in der Farbenpracht des Südgartens präsentieren 150 Aussteller ihr Angebot. Geöffnet sind die „Barocken Gartentage“ täglich von 9 bis 18 Uhr.

www.barocke-gartentage.de.

Märkte & Museen

Kinderbibel

STUTTGART. In der Erlebnisausstellung „Kinderbibel damals – heute – morgen“ kann man an diesem Sonntag (12 bis 17 Uhr) in die Bilderbibeln vergangener Jahrhunderte eintauchen und in den Bibeln von Julius Schnorr von Carolsfeld oder Richard Steiner blättern. Martin Luthers Bibelübersetzung ermöglichte den Menschen im Land den direkten Zugang zur Bibel in der eigenen Muttersprache. Doch die Lutherbibel war für Schulkinder nicht geeignet. Die Nachfrage nach speziellen Kinder- und Schulbibeln stieg. Die Ausstellung zeigt die Entwicklung von Bibelausgaben für Erwachsene über die Lernbibeln bis hin zur Kinderbibel mit vielen Bildern, ausgewählten Geschichten und einer eigenen pädagogischen Konzeption. Bibliorama – Das Bibelmuseum Stuttgart, Büchsenstraße 37, Stuttgart. www.bibelmuseum-stuttgart.de

Ganz schön wackelig

Im Kanu Neckar und Enz erkunden: Das geht auf eigene Faust oder aber auch mit einer geführten Tour

Natur pur in Kombination mit Wasserspaß: Etwas sportliches Geschick und keine Angst vor dem Wasser, mehr braucht es nicht, um Neckar und Enz mit dem Kanu zu erleben.

VON MAREN RECKEN

BIETIGHEIM-BISSINGEN. „Bitte lasst die Schwimmwesten immer an und kontrolliert, ob sie richtig eingestellt sind“, sagt Kanuguide Anna und gibt den Neu-Kanuten erst einmal ein paar grundsätzliche Anweisungen, bevor sie mit einer Schnellbleiche in Sachen Kanufahren beginnt. Noch liegen die Kanus beim Enzviadukt in Bietigheim-Bissingen absolut wackelfrei auf der Wiese.

Bevor die Kanuten in spe lernen, dass das Ruder beim Kanufahren Paddel heißt und wie das Paddel richtig eingesetzt wird, steht eine allgemeine Vorstellungsrunde auf dem Programm. Und die erste Kanuregel: Nachnamen sind unwichtig, im Kanu und auf dem Wasser sind alle per du.

„Beim Einsteigen ins Kanu ist es am besten, wenn ihr mittig tretet“, sagt Anna und zeigt, wie man richtig ins Kanu kommt. Die Gruppe der Neu-Kanuten macht nach, was die Trainerin vorgemacht hat. Jeder meistert die erste Übung problemlos. Aber die Kanus liegen ja bekanntlich immer noch wackelfrei auf der Wiese. Und dort bleiben sie noch eine ganze Weile. Die Kanuten sitzen inzwischen auf den schmalen Bänken in den Kanus und ziehen die Paddel knapp oberhalb der Grashalme über die Wiese. „Beim ganz normalen Paddelschlag setzt man das Paddel möglichst steil ins Wasser, zieht es parallel zum Bootsrand nach hinten, ungefähr bis auf Hüfthöhe“, lautet die Anweisung.

Auch wie das Kanu richtig gewendet wird, erklärt die Trainerin und weist darauf hin, dass es später auf dem Wasser noch einige Regeln zu beachten gibt. Dazu gehört beispielsweise, nicht in Flachwasserzonen, wo Fische laichen oder Wasservögel brüten, zu fahren und zum Ein- und Aussteigen nur die Einstiegsstellen zu benutzen. Die Kanufahrer, die alleine aufs Wasser gehen, bekommen deshalb zusammen mit dem Kanu eine Flusskarte ausgehängt, in der alle Einstiegsstellen verzeichnet sind. Für die Neu-Kanuten geht es nun auf die Enz.

Zwischen Theorie und Praxis klappt ein großer Unterschied

Immer zu zweit werden die Kanus zur Einstiegsstelle getragen, ins Wasser gelassen und dann heißt es: Mittig treten und ab ins Kanu. Schnell folgt die Erkenntnis, dass zwischen Theorie und Praxis ein großer Unterschied ist. Plötzlich wackeln die Kanus doch ziemlich und manch einer ist froh, dass er beim ersten Einsteigen nicht gleich auf der anderen Seite des Kanus wieder ins Wasser purzelt. Erste vorsichtige Paddelschläge werden gemacht, die Kanus lösen sich vom Ufer und gleiten flussabwärts übers Wasser. Mit jedem Paddelschlag werden die Kanuten sicherer.

„Die Zugvögel“ heißt der Kanuveranstalter, der ganzjährig auf Neckar und Enz unterwegs ist. „Auf der Enz fahren wir von Mühlacker bis nach Besigheim, wo die Enz in den Neckar mündet.“ erklärt Uwe Rith, Kanuguide bei den Zugvögeln. „Auf dem Neckar geht es beispielsweise am Remseck, Ludwigsburg, den Hessigheimer Felsengärten und Besigheim vorbei bis hinein ins Heil-



Wenn die Tage wieder wärmer werden, ist Kanufahren ein nettes Vergnügen.

Foto: Recken

bronner Land“, so Rith weiter. Neben dem Kanuverleih für Individualausfahrten bieten die Zugvögel eine Reihe von geführten Gruppen- und Termintouren an.

Bei „Aqua Fun“ stehen der Spaß auf dem Wasser und Teamspiele im Kanu im Vordergrund. Beispielsweise wenn es darum geht, möglichst viele kleine gelbe Gummienten aus dem Fluss zu holen. Bei „Aqua Relax“ kommen Genießer auf ihre Kosten, die ruhig auf dem Wasser dahingleiten und dabei Flora und Fauna beobachten möchten. Bogenschießen nach Indianerart wird unter dem Motto „Volltreffer – Boot & Bogen“ mit einer Kanufahrt auf dem Neckar kombiniert. Die „Moonlight-Tour“ ist etwas für Romantiker. Die Fahrt geht von der Dämmerung in die Nacht, Fackeln leuchten den Weg. Auf der Enz wird unter dem Motto „Fledermaus & Co.“ die Kanufahrt zur Exkursion in Sachen Fledermaus und Ökologie.

„Ein Trend, der sich immer stärker durchsetzt und ganzjährig ausgeübt werden kann, ist das SUP genannte Stand-up-Paddling“, erzählt Uwe Rith. Dabei geht es, je nach Wetter, im Neoprenanzug auf ein aufblasbares

Board, das etwas an ein Surfbrett erinnert, aber viel sicherer im Wasser liegt, wie Uwe Rith versichert. Auf diesem Board heißt es erst einmal das Gleichgewicht zu finden, dann geht es im Stehen auf Fahrt.

Die Kanuanfängergruppe hat mittlerweile deutlich an Sicherheit gewonnen und zieht die Paddel schon fast routiniert am Kanu entlang – ganz wie im Trockenkurs auf der Wiese zuvor geübt. Das Paddel möglichst steil ins Wasser setzen, parallel zum Bootsrand nach hinten ziehen, ungefähr bis auf Hüfthöhe.

Was sich während der Einweisung noch recht theoretisch angehört hat, ist mittlerweile in Fleisch und Blut übergegangen. Oder besser gesagt in die Armmuskeln. Denn vom Viadukt in Bietigheim-Bissingen führt die Tour zwar flussabwärts in Richtung Rommelsmühle, doch da ist nicht nur ruhiges Dahingleiten angesagt.

Wenn der Fluss enger und die Strömungen stärker werden, wird auch das Paddeln anstrengender. Und dann ist da ja auch noch der Rückweg. Der führt flussaufwärts zurück bis zur Einstiegsstelle am Viadukt.

Hintergrund

Kanutouren

- **Veranstalter:** „Die Zugvögel“ verleiht Kanus und hat Kanutouren auf Neckar und Enz im Programm. Die Preise variieren je nach Tour. Servicetelefon: 071 42 / 92 01 28. Infoband, Mietstationen: 071 42 / 375 66 37. Infos unter www.diezugvoegel.de. Es gibt für die Enz in Wiernsheim auch noch den „Hexenwinkel“ -Kanuverleih. www.kanushopimhexenwinkel.de.
- **Start in die Sommersaison** ist am 1. Mai an der Station in Ludwigsburg (Navi: 71643 Ludwigsburg, Uferstraße) am Radweg beim Biergarten Uferstübe von 12-17 Uhr. Kanufahren ist ohne Voranmeldung möglich. Stand-up-Paddling kostenlos ausprobieren geht am 8. Mai, 15-18 Uhr in Walheim (Navi: 74399 Walheim, Mühlstraße). Wer mitmachen möchte: „Zugvögel“ auf Facebook liken und dieser Veranstaltung beitreten. (mr)

Auf und ab durch Oberschwaben

Radtour Viele Höhenmeter gibt es auf dieser Strecke nicht zu überwinden, dennoch ist sie abwechslungsreich

VON DIETER BUCK

HOHENTENGEN. Die Landschaft in Oberschwaben hat zwar keine allzu großen Höhenunterschiede aufzuweisen, aber trotzdem geht es immer wieder auf und ab. Da dies aber über die ganze Strecke dieser Radtour verteilt ist, merkt man es auch nicht allzu sehr. Wir radeln durch die idyllischen Täler des Mühlbachs und der Ostrach, kommen am romantischen Lausheimer Weiher vorbei und haben immer wieder einen schönen Blick über die lebhaft strukturierte Landschaft.

Streckenlänge: Die Länge dieser Radstrecke beträgt etwa 32 Kilometer. Die Auf- und Abstiege belaufen sich auf 390 Meter.

Anfahrt: Hohentengen liegt südlich von Mengen und Herbertingen. Parkmöglichkeiten finden wir in der Sportplatzstraße.

Hier geht's lang: ➊ Von den Sportplätzen in Hohentengen folgen wir der Sportplatzstraße immer geradeaus nach Osten, biegen links in die Gräfin-Monika-Straße ein und rollen nach der querenden Beizkofer Straße/Am Friedhof in der Straße Steige hinauf zur Hauptstraße. Dort halten wir uns rechts und fahren an der Kirche vorbei kurz nach Süden. Dann folgen wir der Straße Am Seelenbach nach links. Vorbei an einem Wohngebiet kommen wir zur K 8253. Auf ihr fahren wir nach rechts nach Günzkofen.

➋ Dort biegen wir nach der Kirche am Orts-



ende links in den Mühlbachweg ein. Er zieht bald nach rechts, und wir rollen nun auf schmalen Weg rechts des Friedberger Bachs. Wir passieren ein Feldkreuz, dann biegen wir vor einem steinernen Kreuz rechts ab, überqueren den Bach und fahren gleich danach nach links nach Friedberg. Nach den ersten Häusern im Zeilweg biegen wir links in die querende K 8253 (Steigstraße) ein. Gleich darauf fahren wir rechts in die Friedbachstraße. Nun geht es eine Weile nach Süden. Die Ansidlung Eschendorf lassen wir

links liegen und stoßen bald auf die L 279. Nach links bringt sie uns nach Tafertsweller.

➌ Im Ort biegen wir rechts ab in die Ortsstraße. Nach der Kirche knickt sie links ab zur L 280, auf der wir den Ort verlassen. Nach den letzten Häusern halten wir uns rechts in den Feldweg. Mit einem Rechtslinks-Knick kommen wir in den Wald. Nach ihm biegen wir links ab und fahren links des Baggersees zur L 280. Sie bringt uns als Saugauer Straße nach Ostrach hinein.

➍ Im Ort biegen wir rechts in Richtung Meersburg in die Hauptstraße ab. Kurz darauf halten wir uns rechts in die Pfullendorfer Straße (L 294). Auf ihr verlassen wir den Ort und fahren zu einer querenden Straße (K 8250). Hier biegen wir links ab in die L 194 in Richtung Pfullendorf. Etwas später im Wald halten wir uns an der Verzweigung rechts und rollen auf der K 8242 nach Magenbuch. Nach einer Rechts- und vor einer Linkskurve halten wir uns rechts in die Straße Zum Lausheimer Weiher, die uns dann gleich zur querenden K 8240 bringt. Hier orientieren wir uns wieder rechts und fahren dann an dem idyllischen Lausheimer Weiher vorbei.

➎ Nun radeln wir immer nach Norden. Nach Levertweiler orientieren wir uns an der Verzweigung rechts nach Habsthal, wo wir an der Klosteranlage vorbeifahren. Danach kommen wir nach Rosna. Wir fahren in das Dorf hinein, dann biegen wir rechts ab in die Ursendorfer Straße. Immer links der Ostrach rollen wir nun über Granheim, wo wir rechts abbiegen, nach Bremen. Dort radeln wir erst geradeaus durch, dann zweigen wir rechts ab in die K 8251. Sie bringt uns nach Hohentengen und in der Sportplatzstraße direkt zu den Sportplätzen.

Kartentipp: Wanderkarte des Landesamts für Geoinformation und Landentwicklung Baden-Württemberg (LGL), 1:35 000, Sigmaringen/Pfullendorf.

Einkehren: Hohentengen, Ostrach